

Ausgezeichnete, vorbildliche Pfarreidokumentation

Zur Vorstellung umfangreicher archivalischer Arbeiten

Gampel. – Am vergangenen Freitagabend wurden im Pfarrhaus das neue, von Lehrer Adolf Bitz und Dr. Otto Bellwald erstellte Pfarreiarchiv und eine von Dr. Otto Bellwald ausgearbeitete, 300 Seiten starke Dokumentation «Kirche und Pfarrei St. Theodul im 20. Jahrhundert» vorgestellt. Kirchenratspräsident Herbert Bregy moderierte den Anlass auch in Gegenwart von Pfarrer Kenneth Ekeugo, Gemeindepräsident Konrad Martig und weiterer Vertreter von Behörden sowie kirchlich und kulturell engagierter Personen. Orgelspiel von Esther Metry-Bellwald und Marco Amherd leiteten den Anlass ein.

Herbert Bregy, aber auch Pfarrer Ekeugo, betonten in ihren Ansprachen, dass diese erste, modernen Ansprüchen genügende Ordnung der Archivalien und die Auflistung und Kommentierung der kulturell wichtigen Güter der Pfarrei durch die Herren Bitz und Dr. Bellwald Anerkennung verdienen. Herbert Bregy zitierte zunächst den Hesse-Vers: «Und bald wird auch von dir und mir/kein Mensch mehr wissen und erzählen,/es wohnen andere Leute hier,/wir werden keinem fehlen.» Das Vergängliche könne aber durch die Geschichtsschreibung festgehalten werden. Herbert Bregy: «Dass diese Präsentation wohlgeordneter kirchlicher Dokumente in eine Zeit fällt, in der in unserer christlichen Schweiz Kirchen leer bleiben, Kirchgebäude zum öffentlichen Verkauf angeboten werden und sich andererseits Behörden und Bevölkerung mit Baubewilligungsverfahren für Moscheen zu beschäftigen haben, vermag die grosse Bedeutung der heute vorgestellten Arbeiten zu unterstreichen.»

Die Vorgeschichte

Dr. Otto Bellwald, der sich seit sieben Jahren zusammen mit Lehrer Adolf Bitz mit der Pfar-



Sie freuten sich zu Recht: Archivgestalter und Lehrer Adolf Bitz, Pfarrer Kenneth Ekeugo, Dokumentationsverfasser Dr. Otto Bellwald, Kirchenratspräsident und Dokumentations-Layouter Herbert Bregy.

reidokumentation befasste, schilderte zunächst die archivalische Lage vor Beginn der Arbeiten. Die Aufbewahrung der Schriften der Pfarrei, der Korrespondenz, der Kirchenbücher, der Pläne, der Statuen und Skulpturen oblag vor allem dem Gutdünken der verantwortlichen Seelsorger. Sie wurde verschieden gehandhabt. Viel Material der Pfarrei lag zusammen mit den Gemeindedokumenten in einem Kellerraum des OS-Schulhauses. Manches fand sich auch in der Sakristei und im Kirchturm. So waren die Forderungen an eine sichere Archivierung, d. h. der Schutz vor Feuer, Wasser, Schlamm, übermässiger Sonneneinstrahlung und Schädlingen, nicht gewährleistet. Dr. Bellwald drückte die Hoffnung aus, dass in den von der Gemeinde geplanten Verwaltungsräumlichkeiten bald einmal auch fachgerechte Archivierung möglich sein werde. Trotz des grossen Dorfbrandes von 1890 besitzt die Pfarrei Gampel nämlich einen erstaunlichen Schatz archi-

valischer Güter, unter ihnen z. B. auch 200 Predigten in altdeutscher Schrift des Dompredigers Christian Ignaz Schnyder (1790–1863). Diese wurden von Lehrer Xaver Kalbermatten geordnet und mit Begleittexten versehen. Pfarrer Johann Werlen, Seelsorger im Annaheim Steg, übersetzte seinerseits lateinische Texte. In Zusammenarbeit mit Dr. Anton Nanzer und Armin Bregy, Chef der Zivilschutzorganisation, wurden auch die Kunst- und Kulturgüter der Pfarrei fotografiert und mit Texten versehen.

Archiv und Bibliothek

Sie wurden den Anwesenden durch Lehrer Adolf Bitz und Dr. Bellwald vorgestellt. Der Archivraum befindet sich im jetzigen Wintergarten des Pfarrhauses. Vom Staatsarchiv in Sitten konnten zur Lagerung der Dokumente Archivschachteln übernommen werden. Der Benutzer, der die Dokumente nicht ausleihen, sondern im Archiv einsehen kann, wird anhand eines Registers die Num-

mer der in Frage kommenden Schachtel ersehen und so rasch fündig werden. Jede Schachtel enthält wieder Unterverzeichnisse der darin enthaltenen Materialien. Die Abteilung «Pfarreiführung» ist beispielsweise in zahlreichen Schachteln untergebracht: Inventar (1 Schachtel), Geschichte (6 Schachteln), Liturgie (2), Organisation und Verwaltung (43), Kirchenämter (2), Kultusstätten (15), Bruderschaften und Vereine (5), Finanzen (11)

13.3.2007/2

13.3.2007/2

und Verschiedenes (1). Die Predigten von Domprediger Schnyder belegen 10 Schachteln. Die im Dachgeschoss des Pfarrhauses untergebrachte Bibliothek der Pfarrei enthält rund 240 Bände. Zu ihr gehören wertvolle Ausgaben theologischer Werke ebenso wie restaurierte Erkenntnisbücher der Pfarrei usw. Ganz besonders wertvoll und auch in dem vor 30 Jahren angeschafften Tresor untergebracht sind die Ehe-, Tauf- und Sterbebücher aus früheren Jahrhunderten, bei denen allerdings Lücken festgestellt werden mussten.

Eine monumentale Dokumentation

Dr. Otto Bellwald, Ehrenburger von Gampel, hat mit seiner 300 Seiten umfassenden Darstellung der Pfarrei eine einmalige Dokumentation erstellt. Das Layout des farbig illustrierten Textes wurde von Kirchenratspräsident Herbert Bregy fachmännisch auf dem Computer vorgenommen. Man kann also festhalten, dass das pfarreiliche Archiv- und Dokumentationswerk in Gampel wieder von den Herren Dr. Bellwald, Bregy und Bitz getragen wurde, die bereits an der Dorfchronik 2 führend

wirkten. Die grosse Dokumentation von Dr. Bellwald zerfällt in zwei Teile: einen Sachteil über Kulturgüter und einen Teil über das geistliche Leben und die religiösen Traditionen der Pfarrei. Im ersten Hauptteil wird man mit lexikalischer Genauigkeit verfasste und sehr leicht leserliche Angaben über die Geschichte der Pfarrei, die Pfarrkirche von 1880, deren Restaurationen, die Glocken, die Orgeln, den Friedhof, die Kirche Jeizinen, die Kapellen (Feselalpe, Zu den Spitzen Steinen), die Pfarrhäuser, den Kirchenschatz, die religiösen Flurdenkmäler, Nekrologe der Pfarrer, Verzeichnisse der Primizianten, Ordensleute, Sakristane usw. finden. Der zweite, besonders das kirchliche Leben schildernde Hauptteil befasst sich mit den früheren und heutigen Formen des Betens und des Sakramenteneempfangs, mit den kirchlichen Vereinen aller Art, mit der Arbeit der Laien in der Kirche, mit der religiösen Bildung, mit der Pfarrei als «sorgende Gemeinschaft» im Dienste aller. Die Pfarreigemeinschaft wird überhaupt unter den Gesichtspunkten des Betens, Dienens, Feierns, Singens, Segnens usw. analysiert. Man ist über den Reichtum des Dargebotenen erstaunt. Bemerkenswert ist, dass diese Dokumentation in nur wenigen Exemplaren als Computerausdruck vorliegt, dass sie sozusagen eine «rollende und immer wieder ergänzbare Niederschrift» darstellt, die zunächst im Archiv eingesehen werden kann, deren Veröffentlichung in Buchform zurzeit noch nicht vorgesehen ist. Die vorbildliche Arbeit von Dr. Otto Bellwald kann also – wohl in erster Linie von ihm selbst, aber auch von anderen Mitarbeitern – laufend fortgesetzt werden. In diesem Sinne bedarf auch das Archiv einer ständigen weiteren Pflege. Fest steht, dass Gampel mit seinen zwei Dorfchroniken, mit verschiedenen Vereinsmonographien, mit der vorbildlichen Neuorganisation, Beschreibung und Unterbringung der Pfarrei – Archivalien und Kunst- und Kulturgüter der Pfarrei – heute zu den best-dokumentierten Pfarreien und Gemeinden im Wallis gehört.

ag.